

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 116 (1965)

**Heft:** 8

**Nachruf:** Nekrologe = Nos morts

**Autor:** W.S.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### †Hans von Geyerz 1879–1965, Kreisoberförster

Eine außergewöhnliche Persönlichkeit, ein Forstmann mit der seltenen Gabe, die Praxis mit eigenen, wissenschaftlichen Überlegungen und Folgerungen zu untermauern, ist mit alt Kreisoberförster Hans von Geyerz von uns gegangen.

Hans von Geyerz wurde am 10. Dezember 1879 in Lenzburg geboren und wuchs in einer Umgebung auf, in der kulturelle Werte hochgehalten wurden.

Nach kurzem Schwanken zwischen dem Beruf des Arztes und dem des Forstmannes entschied er sich — der Tradition folgend — zu letzterem. Sein Urgroßonkel und drei seiner Großonkel sowie der Bruder seiner Mutter waren Forstleute gewesen.

Nach Abschluß des Studiums und einem zusätzlichen Semester an der Hochschule in München fand er seine erste Anstellung als Adjunkt des Kantonsforstamtes Obwalden, wo er sich aus dem Pfarrhaus von Volketswil Clara Weidenmann als Frau heimholte, die ihm im Laufe der Jahre eine Tochter und drei Söhne schenkte.

Sein forstlicher Weg führte ihn dann über Brienz 1909 als Kreisoberförster nach Frutigen, wo er volle 12 Jahre als Gebirgsförster maßgeblich an den Verbauungen

und Aufforstungen längs der Lötschberg- und Niesenbahn beteiligt war und ausgedehnte Meliorationen im Gebiete des Niesengrates projektierte und durchführte.

In dieser Zeit, die durch Projektierungen und viele Begehungungen zusätzlich belastet war, redigierte Hans von Greyerz während dreier Jahre die Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen. Er schreibt über jene Zeit in seinen Erinnerungen:

«Die Redaktionstätigkeit wäre mir lieb gewesen, aber die Zeitumstände brachten es mit sich, daß von den Berufskollegen nur wenig Beiträge einlangten und die Zeitschrift (bei monatlichem Erscheinen) schließlich meine eigene Zeitschrift wurde, deren regelmäßiges Erscheinen viel nächtliche Arbeit voraussetzte.»

Im Ersten Weltkrieg führte Hans von Greyerz zuerst als Kp.Kdt. die I/59, um später als Major ein Bataillon zu führen.

Mit seiner von Idealismus getragenen Gerechtigkeit nahm er nach dem Kriege Kontakt mit den antimilitaristischen Kreisen, deren führender Geist Prof. Ragaz war. Wie Hans von Greyerz selbst schreibt, erwiesen sich die Hoffnungen als trügerisch, und die Bewegung blieb in kleinen Zirkeln stecken.

1921 übernahm von Greyerz die Leitung des Kreisforstamtes Aarberg und wirkte hier bis zu seinem Rücktritt 1949 als Betreuer der ausgedehnten Wälder der Amtsbezirke Aarberg, Büren und Laupen. Besondere Freude machte ihm die Verwaltung der burgerlichen Waldungen von Aarberg, die er bis 1954 beibehielt. Hans von Greyerz war nicht der Mann, der sich mit der treuen Erfüllung der forstlichen Routinearbeiten begnügte. Er setzte sich mit den Waldassoziationen in einem Zeitpunkt auseinander, da dieses heute so wichtige Fachgebiet in der forstlichen Praxis so gut wie unbekannt war. Aber auch der veralteten bernischen Forsteinrichtung gab er auf Grund neuer Auffassungen und durchgeföhrter Versuche neue Impulse, und die 1934 erschienenen Vorschriften über die Erstellung von Wirtschaftsplänen waren weitgehend sein Werk.

Seine Verdienste ehrte der Bernische Forstverein, indem er ihn zu seinem Ehrenmitglied ernannte. Aber wohl die Krönung seiner forstlichen Laufbahn war die Verleihung der Kasthofer-Medaille der Stiftung Pro Silva Helvetica. Diese Ehrung kommt nur Forstleuten zu, welche über ihre Pflichterfüllung hinaus im schweizerischen Forstwesen Pionierarbeit geleistet haben.

Nach dem Tode seiner Frau lebte Hans von Greyerz bei seiner Tochter in Bern. Noch bis ins hohe Alter verband ihn eine herzliche Kameradschaft mit den Forstleuten des Seelandes.

Hans von Greyerz kannte den Kompromiß nicht. Wenn er sich für eine Sache einsetzte, dann tat er dies erst, wenn er sich in die Materie vertieft hatte und seine Meinung fest gebildet war. Es war stets sein ehrliches Bemühen, der Wahrheit näherzukommen. Dies führte unweigerlich oft zu einer harten Einstellung, die mißverstanden wurde und ihm nicht nur Freunde einbrachte.

Mit Hans von Greyerz hat die schweizerische Forstwirtschaft einen Forstmann verloren, dessen Forschungsdrang bleibende Früchte getragen hat.

W. St.